

## Beschlussempfehlung und Bericht

### des Sportausschusses (5. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Monika Lazar, Erhard Grundl, Dr. Konstantin von Notz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
– Drucksache 19/26528 –

### Transparenzportal für die Spitzensportförderung des Bundes einrichten

#### A. Problem

Maßgeblicher Anknüpfungspunkt für die Spitzensportförderung des Bundes ist die gesamtstaatliche Repräsentation. Die Spitzensportförderung des Bundes zielt daher besonders darauf ab, die Vertretung der Bundesrepublik Deutschland an internationalen Wettbewerben sicherzustellen. Gemäß der Zuständigkeitsverteilung der Bundesregierung ist das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat für die Förderung des Spitzensports in Deutschland federführend zuständig. Die Spitzensportförderung des Bundes hat im vierjährigen Olympiazzyklus von 2017 bis 2020 weit mehr als 1 Milliarde Euro betragen. Bisher fehlt ein aussagekräftiges Instrument, um die umfassende Förderung des Bundes für mehr als 60 Sportverbände und 17 Olympiastützpunkte sowie für sportwissenschaftliche Einrichtungen und weitere Zuwendungsempfänger darzustellen. Daher wäre die Einrichtung eines Transparenzportals der Spitzensportförderung nötig, das im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat verortet sein müsste.

#### B. Lösung

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und AfD gegen die Stimmen der Fraktionen FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

#### C. Alternativen

Annahme des Antrags.

#### D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

**Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 19/26528 abzulehnen.

Berlin, den 14. April 2021

**Der Sportausschuss**

**Dagmar Freitag**  
Vorsitzende

**Eberhard Gienger**  
Berichterstatter

**Mahmut Özdemir (Duisburg)**  
Berichterstatter

**Jörn König**  
Berichterstatter

**Britta Katharina Dassler**  
Berichterstatterin

**Dr. André Hahn**  
Berichterstatter

**Monika Lazar**  
Berichterstatterin

## **Bericht der Abgeordneten Eberhard Gienger, Mahmut Özdemir (Duisburg), Jörn König, Britta Katharina Dassler, Dr. André Hahn und Monika Lazar**

### **I. Überweisung**

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf der **Drucksache 19/26528** in seiner 209. Sitzung am 11. Februar 2021 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung an den Sportausschuss und zur Mitberatung an den Ausschuss für Inneres und Heimat überwiesen.

### **II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage**

Die den Antrag tragende Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt fest, dass der Einsatz von Steuergeldern zum Erreichen von sportlichen Medaillenzielen und der Repräsentanz nach außen eine transparente Darstellung benötige, insbesondere vor dem Hintergrund, dass zu einem demokratisch verfassten Sport und einer modernen Spitzensportförderung auch die Transparenz der Förderziele und der eingesetzten Mittel sowie ein Überblick über die Inhalte der Fördermaßnahmen gehöre. Darüber hinaus könne die transparente und nachvollziehbare Darstellung der Spitzensportförderung einen notwendigen Reformschritt hin zu mehr Vertrauen in Strukturen des Spitzensports bedeuten.

Die den Antrag tragende Fraktion fordert den Deutschen Bundestag auf, festzustellen:

Die Spitzensportförderung des Bundes umfasste im vierjährigen Olympiazzyklus von 2017 bis 2020 weit mehr als 1 Milliarde Euro. Die derzeitige Vergabep Praxis öffentlicher Mittel in der Spitzensportförderung des Bundes ist weitgehend intransparent und durch Öffentlichkeit und den Deutschen Bundestag kaum kontrollierbar. Die Spitzensportreformbeschlüsse des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat sowie der Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister (SMK) haben nach 2016 nicht zu einer transparenten Darstellung der finanziellen Förderung des Bundes geführt. Wesentliche Kritikpunkte des Bundesrechnungshofes aus dem Jahr 2014 an der Sportförderung des Bundes für die Spitzensportverbände wurden bis heute nicht umgesetzt. Das Handeln von Regierung und Verwaltung und der Umgang mit öffentlichen Mitteln müssen endlich transparenter, offener und nachvollziehbarer werden. Das gilt auch und gerade für die Spitzensportförderung des Bundes.

Mit dem Antrag soll die Bundesregierung aufgefordert werden,

- ein Transparenzportal für die Spitzensportförderung des Bundes einzurichten, um die Förderung für Sportverbände und Stützpunkte sowie für sportwissenschaftliche Einrichtungen, Sportstättenbau und weitere Zuwendungsempfänger nach den Open Data Kriterien zu veröffentlichen (vgl. Antrag „Transparenz bei Regierung und Behörden stärken, Informationsfreiheitsgesetz des Bundes zu einem Transparenzgesetz weiterentwickeln“ der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 19/14596);
- eine Darstellung der Förderung je nach Spitzensportdisziplinen der Verbände vorzunehmen und zu veröffentlichen, um somit auch die seit 2018 vom Potenzialanalysesystem (PotAS) vorgenommene Bewertung der Leistungspotentiale einzelner Sportdisziplinen transparent zu machen;
- die seit 2001 nicht mehr erhobene Sportstättenstatistik von Bund und Ländern mit weiterführenden Angaben wieder einzurichten und zu veröffentlichen;
- in der Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister (SMK) und auf Ebene der EU-Sportministerinnen und -minister für die Einrichtung von Transparenzportalen in der Sportförderung zu werben oder als Modellvorhaben die Einrichtung eines gemeinsamen Portals zu prüfen;
- dem Deutschen Bundestag einen jährlichen Bericht über die Spitzensportförderung des Bundes vorzulegen.

Zur Begründung der Forderungen wird auf die Erläuterungen auf Drucksache 19/26528 verwiesen.

### III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses

Der **Ausschuss für Inneres und Heimat** hat den Antrag auf Drucksache 19/26528 in seiner 132. Sitzung am 14. April 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und AfD gegen die Stimmen der Fraktionen FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Antrag auf Drucksache 19/26528 abzulehnen.

### IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Sportausschuss hat den Antrag auf Drucksache 19/26528 in seiner 70. Sitzung am 14. April 2021 beraten.

Die **Fraktion der CDU/CSU** stellte fest, dass der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN offenbar die bisherigen, weitreichenden Veröffentlichungen des Bundes zur Unterstützung des Spitzensports nicht bekannt seien. Zudem müsse die Initiative der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in einigen Punkten inhaltlich als überholt bewertet werden. Deshalb lehne die CDU/CSU-Bundestagsfraktion den Antrag ab. Neben den erwähnten Veröffentlichungen des Bundes zur Unterstützung des Spitzensports biete das im Zuge der Reform des Spitzensportes und der Leistungssportförderung eingeführte Potentialanalysesystem (PotAS) umfangreiche Informationsmöglichkeiten, wie im Einzelnen die Sportverbände und Disziplinen hinsichtlich der zahlreichen Kriterien bewertet würden. Ein bereichsspezifisches Transparenzregister würde hingegen zusätzliche Bürokratie bedeuten und keinen zusätzlichen Mehrwert bieten. Der Forderung nach einer neuen Sportstättenstatistik sei die Bundesregierung selbst und auf eigene Initiative hin längst nachgekommen. Erst kürzlich sei die vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) geförderte Forschungsarbeit zur Erstellung eines „Sportstättenatlas Deutschland“ vorgestellt worden. Die zahlreichen Förderprogramme des Bundes könnten hierauf künftig stärker ausgerichtet werden. Nicht zuletzt arbeitete die Bundesregierung bereits an einem neuen „Sportbericht der Bundesregierung“, der – wie in früheren Jahren auch – eine Gesamtschau der Sportfördermaßnahmen aller Bundesressorts biete und mittlerweile zu einem wichtigen Standardwerk der Sportpolitik avanciert sei.

Die **Fraktion der SPD** erklärte, der Antrag ziele unter anderem auf die Leistungssportreform ab, bei der es sich um das gemeinsame Konzept des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung handle. Dieses sei im Dezember 2016 von der Mitgliederversammlung des DOSB angenommen und im Februar 2017 vom Bundeskabinett zur Kenntnis genommen worden. Ein Kernelement der Reform sei die Umstellung der Verbandsförderung auf eine neue, potenzialorientierte Fördersystematik auf Grundlage des Potenzialanalysesystems (PotAS). Der vorliegende Antrag fordere mehr Transparenz bei der Spitzensportförderung des Bundes. Das BMI und der DOSB informierten bereits in regelmäßigen Abständen den Sportausschuss des Deutschen Bundestages über den Fortgang der Leistungssportreform und über die Arbeit der Kommission des Potenzialanalysesystems (PotAS-Kommission). Der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehe es frei, sich in bilateralen Gesprächen mit den Protagonisten auszutauschen oder die Fragen, welche über die bisherigen Informationen hinausgingen, auf die Tagesordnung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages setzen zu lassen. Darüber hinaus habe die PotAS-Kommission einen Abschlussbericht nach den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen von Tokio angekündigt. Durch die pandemiebedingte Verschiebung der Spiele werde mit einer Veröffentlichung des Berichtes nach den Spielen im Sommer 2021 zu rechnen sein. Hieran könne man bei Bedarf mit weitergehenden Transparenzmaßnahmen anknüpfen.

Die **Fraktion der AfD** erklärte, sie lehne den Antrag ab. Transparenz von Entscheidungen, wie auch von Ausgaben, bzw. Verwendung von Mitteln sei grundsätzlich wünschenswert. Das dürfe aber nicht Selbstzweck sein und zum Bürokratiemonster werden. Die im Antrag formulierten Forderungen halte die Fraktion der AfD deshalb für überzogen. Stattdessen sollten alle vorhandene Statistiken, Übersichten und Unterlagen, die einen großen Teil der eingeforderten Angaben enthielten, verpflichtend, regelmäßig und unaufgefordert den Mitgliedern des Sportausschusses zur Verfügung gestellt werden. Eine Sportstättenstatistik in Form eines „Sportstättenatlas“ sei beim Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Arbeit. Überlegenswert wäre, den Turnus für die Vorlage eines Berichts über die Spitzensportförderung des Bundes (gegebenenfalls zusammengelegt mit dem Sportbericht der Bundesregierung) auf zwei Jahre zu verkürzen.

Die **Fraktion der FDP** erklärte, der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN entspreche der Sichtweise der FDP-Bundestagsfraktion auf Drucksache 19/25243. Die Wiederaufnahme der Sportstättenstatistik sei in diesem Zusammenhang ebenfalls essentiell und unterstütze aus Sicht der Fraktion der FDP den digitalen Sportstättenatlas, den das Bundesinstitut für Sportwissenschaft herausgeben wolle. Dazu sei die Fraktion der FDP der Meinung, dass im Rahmen der Spitzensportreform PotAS Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Sportförderung eingefordert werden müssten, um gegebenenfalls auch Schwachstellen der neu eingeführten Leistungssportreform zu erkennen und zu verbessern. Die FDP-Bundestagsfraktion unterstütze daher diesen Antrag und stimme diesem zu.

Die **Fraktion DIE LINKE.** erklärte, sie teile die Kritik zur fehlenden Transparenz der Förderung des Spitzensports durch die Bundesregierung ebenso wie die Forderungen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in ihrem Antrag. Auch die Fraktion DIE LINKE. habe mit zahlreichen parlamentarischen Initiativen, vor allem über Kleine Anfragen, mehrfach konkrete Informationen über die Förderpolitik des Bundes beim Sport und mehr Transparenz gefordert. Unakzeptabel sei zum Beispiel, wenn die Finanzierung von militärischen Sportereignissen wie die „4. CISM World Winter Games 2022“ in Bayern in Millionenhöhe im Bundeswehretat versteckt und nicht sichtbar ausgewiesen würden. Auch würden zahlreiche indirekte Förderungen über bundeseigene Unternehmen, Stiftungen oder die gesetzlichen Krankenkassen vor der Öffentlichkeit verborgen und seien durch das Parlament nicht kontrollierbar. Die Fraktion DIE LINKE. stimme daher dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** hob als antragstellende Fraktion hervor, dass die Spitzensportförderung des Bundes weiterhin völlig intransparent sei. Man kritisiere dies regelmäßig in parlamentarischen Haushaltsberatungen und in Fragen der Spitzensportreform, aber gleichwohl gebe es seit Jahren keine positiven Veränderungen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass es in den letzten Jahren große finanzielle Zuwächse in der Spitzensportförderung gegeben habe, vermisse man einen gleichrangigen Zuwachs an Transparenz. Diese Kritik richte sich ausdrücklich zuerst an das für Sport zuständige Bundesinnenministerium. Es sei ein schwerwiegendes Versäumnis, dass die bereits 2014 gegenüber dem Bundesrechnungshof zugesagten Verbesserungen nicht vollzogen wurden. Eine überfällige Maßnahme müsse daher die Einrichtung eines Transparenzportals sein.

Der **Sportausschuss** empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und AfD gegen die Stimmen der Fraktionen FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Antrag auf Drucksache 19/26528 abzulehnen.

Berlin, den 14. April 2021

**Eberhard Gienger**  
Berichtersteller

**Mahmut Özdemir (Duisburg)**  
Berichtersteller

**Jörn König**  
Berichtersteller

**Britta Katharina Dassler**  
Berichterstellerin

**Dr. André Hahn**  
Berichtersteller

**Monika Lazar**  
Berichterstellerin





